



70. Jahrgang

**Mai**  
2021

**5**

# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Schon jetzt freuen wir uns auf solch gemeinsame Momente an der Elbe*

### Vielleicht interessiert Sie das auch.....

Angeregt durch die positive Resonanz auf meine Beiträge über Fußgänger, Rad- und Autofahrer, hier nun etwas über *Auto-Kennzeichen, unverschlossene Autos und Fahrzeugpapiere*.

Sie haben sicherlich schon ein Nummernschild gesehen mit einem „E“ am Ende. Vielleicht stand dieses Auto sogar an einer unserer Nienstedter Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Dieses E-Kennzeichen ist Besitzern vorbehalten, die *Brennstoffzellenautos* sowie *Plug-in-Hybride* fahren. Sie dürfen dann auch in ausgewiesenen Umweltzonen unterwegs sein, müssen jedoch auch über eine Umweltschilde verfügen. Kommunen können außerdem die kostenlose Nutzung von Parkplätzen, Parkbuchten oder Busspuren erlauben oder sogar kostenfreie Ladestationen anbieten.

Da zu unserem Nienstedten auch die Führungsakademie gehört, kennen wir die „Y“-Autokennzeichen der Bundeswehr mit deutscher Flagge, im Gegensatz zu unseren zivilen Kennzeichen mit Europaflagge und Länderkennung. Ist die Erkennungsnummer *sechsstellig*, handelt es sich um ein Fahrzeug der *Bundeswehr*, ist sie nur dreistellig, wurde das Fahrzeug in den USA erworben. Eine einstellige Y-Nummer ist für Inspektoren von Heer, Luftwaffe und Marine vorgesehen. So fährt die „Y-1“ der Generalinspekteur, bzw. wird chauffiert.

**BD** ist das Kürzel für den Deutschen Bundestag, Bundesrat, die Bundesregierung und die Ministerien. So ist der Zoll zum Beispiel mit BD 16 unterwegs. Und was man in Berlin auf der Straße noch entdecken kann: Mit der 0 – 1 fährt der Bundespräsident und Frau Merkel mit der 0 – 2 spazieren.

Der Vollständigkeit halber: Fahrzeuge mit **roten Kennzeichen** sind nicht zugelassen und dienen Händlern, Werkstätten für Probe- und Überprüfungsfahrten mit einer 06 am Ende. Ein **grünes Nummernschild**,

sagt uns, dass das Fahrzeug steuerbefreit ist. Das sind meistens Fahrzeuge, die in der Landwirtschaft unterwegs sind, Schaustellern gehören oder zu Arbeitsmaschinen zählen. Gehören Fahrzeuge zu einer **Behörde**, so gibt es keine Buchstaben vor den 1 bis 5 Zahlen. Beispiel: HH – 283. Dann gibt es noch **Saisonkennzeichen** und das coole Kennzeichen mit dem „H“ am Ende, das für *Oldtimer* steht, die mindestens *30 Jahre alt* sein müssen.

Nun zu unverschlossene Autos: Vor kurzem gab es einen TV-Film mit Simone Thomalla. Sie war darin mit ihrem Pkw unterwegs, musste mal ganz kurz aussteigen, ließ ihr Handtasche auf dem Beifahrersitz zurück und schloss ihr Fahrzeug nicht ab. Ein junger Mann, der dies beobachtet hatte, entwendete ihre Handtasche. Das meldete daraufhin Frau Thomalla der Polizei. Der Beamte nahm die Anzeige auf und bemerkte zum Abschluss noch ganz cool, er müsse nun noch eine Verwarnung in Höhe von 10 Euro aussprechen, da sie ja ihr Fahrzeug gegen Diebstahl nicht ordnungsgemäß gesichert, also abgeschlossen hatte. Zwei Anmerkungen von mir: Sie bekam ihr Tasche mit allem drum und dran wieder *und* im Falle eines Autodiebstahls hätte die Versicherung ihr wegen grober Fahrlässigkeit Probleme bereiten können. Weil es immer wieder passiert: Bitte, keine Wertsachen sichtbar im Fahrzeug liegen lassen und immer das Auto abschließen.

Zum Schluss noch etwas zu Personalausweis, Fahrzeugpapieren, Geld, Handys und Kreditkarten. Meistens hat man das alles komplett als Frau in der Handtasche untergebracht, während das männliche Geschlecht

oft alles am Körper in Innentaschen usw. verteilt mit sich trägt. Führt man eine *Handtasche* mit, so sollte man diese auf der Fahrbahn abgewandten Seite tragen, fest unter den Arm klemmen oder noch besser unter der Jacke oder dem Mantel tragen, diese im Restaurant niemals über eine Stuhllehne hängen oder im Supermarkt in den Einkaufswagen legen. Kommt es zu einem Verlust, muss alles wiederbeschafft werden, was viel Zeit und auch viel Geld kostet. Kreditkarten sperrt man natürlich sofort. Geld kann man leider nicht kopieren, dafür aber alle anderen Papiere. Kann man bei einer Fahrzeugkontrolle durch die Polizei diese nicht zeigen, weil man sie vergessen bzw. nur *Kopien* dabei hat, legt man sie später im Original vor und zahlt halt evtl. 10 Euro Verwarnungsgeld.

Was die **Kopien** betrifft, bitte keine in super Farbe scannen, sondern schwarz-weiß wählen. Es könnte sonst als Urkundenfälschung ausgelegt werden, es sei denn, man schreibt „Kopie“ darauf. Solche Kopien kann man sich auch bei Behörden beglaubigen lassen. Nochmal: Papiere als Kopien mit sich führen und im Auto verstecken. Und zum Schluss der heißeste Tipp: Senden Sie abgescannte, *gescannte Papiere per E-Mail* an sich selbst. Dann haben Sie überall Zugriff.

Fazit: Immer schön aufpassen und gesund bleiben.

Ihr E. Eichberg



Ein „E“-Auto an der Ladestation bei der „Elbschloss-Residenz“



# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)  
Fax 32 30 35  
E-mail pfaugaby@web.de

## INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerieder

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

## DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE44200505501253128175  
BIC: HASPDEHXXX

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19  
23881 Breitenfelde  
Tel.: 04542 995 83 86  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

**Titel:** E. Eichberg

**Wenn es um Ihre Anzeige geht ...**



Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
**Tel. 04542-995 83 86**  
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.**

Die **Sprechstunden** und auch der „**Nienstedten-Treff**“  
finden leider coronabedingt weiterhin nicht statt.

## Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit

Waltraud Bögeholz

Gabriele Krug-Brayshaw

Günther Loß

Rita Puls

Adolf Rybatzki

Klaus-Jürgen Booth

Helgo Kuck

Horst Macke

Helmuth Rosendahl

Gerd Schreiber

## Editorial zum Bauvorhaben Elbchaussee

Leider können wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, coronabedingt noch immer nichts weiter anbieten, als den HEIMATBOTEN. Kein gemütliches Bier beim Nienstedten Treff, keinen gemeinsamen Ausflug, keinen unterhaltsamen Vortrag, noch nicht mal eine Sprechstunde in unserer Geschäftsstelle. Wir haben jedoch die Zeit genutzt und uns für Sie schlaugemacht über weitere Phasen des Megaumbaus der Elbchaussee. Die wichtigsten möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen. Im Laufe der umfangreichen Arbeiten wird sicherlich noch die eine oder andere Veränderung und Anpassung nötig sein. Das zeigte sich auch auf der digitalen Info-Veranstaltung zu den Baumaßnahmen am 13. April. Etliche Fragen der Bürger konnten noch nicht beantwortet werden und zeigten Schwachstellen der Planung. (Siehe auch auf Seite 5, Brief unserer Mitglieder Claudia und Thilo Pahnke)

Im Folgenden der Stand des Projekts Mitte April:

**Ab Mai dieses Jahres beginnen die umfangreichen Baumaßnahmen im ersten Abschnitt zwischen Parkstraße und Manteuffelstraße.**

**Autoverkehr:** Ab Mai bis Anfang 2024 wird es für die Elbchaussee im Bereich der Baustellen eine sogenannte „Wechselverkehrsführung“ wie in der Sierichstraße geben. Von 02 Uhr nachts bis 12 Uhr mittags wird der Verkehr einspurig in Richtung Stadt geführt, ab 12 Uhr mittags geht es dann in umgekehrter Richtung nach Blankenese.

Eine sogenannte „Entlastungsstrecke“ führt von der Stadt kommend vom Halbmondsweg nach Norden über Reventlowstraße und Ebertallee zum Osdorfer Weg. Von dort westlich über die Osdorfer Landstraße bis zur Kreuzung Isfeldstraße. Auf dieser und der Schenefelder Landstraße dann wieder in Richtung Elbe bis zur Elbchaussee. Von Blankenese führt die Strecke dann entsprechend stadteinwärts zurück zum Halbmondsweg. Die Ampeln sollen an den Verkehrsfluss angepasst optimal geschaltet werden. An Wochenenden kann es zu Vollsperrungen der Elbchaussee kommen. Anwohner, Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge können jedoch jederzeit passieren. Für ungeübte Autofahrer empfiehlt sich ein Blick auf den Stadtplan.

**Radfahrer** sollten möglichst auf der Veloroute nördlich der Elbchaussee fahren oder auf dem schönen Radweg an der Elbe. Von Mai bis Oktober dieses Jahres ist der Verkehr allerdings eingeschränkt wegen der Kaimaueransanierung am Hans-Leip Ufer.

*weiter Seite 4*

**Fußgänger** können auch weiter die Fußwege der Elbchausee nutzen, an Baustellen geht es einseitig vorbei. Fußgängerampeln sollen für eine sichere Überquerung der Elbchausee sorgen.

**Der öffentliche Busverkehr auf der Elbchausee im Bereich der Baumaßnahmen entfällt.** Die Linie 112 wird über die Achse Hochrad/Jürgensallee /Rupertstraße in einem großen Bogen von der Einmündung des Halbmondwegs bis nach Dockenhuden geführt. Auf der Elbchausee aus der Stadt kommend biegt der Bus in den Halbmondweg in Richtung Norden, fährt nach Westen in den Klein Flottbeker Weg, überquert die Parkstraße, weiter auf dem Hochrad bis in die Baron-Voght-Straße zum Bahnhof Klein Flottbek. Von dort durch die Jürgensallee bis in die Georg-Bonne-Straße. Es folgt der Nienstedtener Marktplatz, der Friedhof, die Rupertstraße bis in die Eichendorfstraße. Auf der Manteuffelstraße geht es dann wieder zur Elbchausee. Zurück, also von Blankenese in die Stadt, nimmt der Bus denselben Weg. Die einzelnen Haltestellen sehen Sie auf dem folgenden Plan, ebenso den Verlauf der Buslinien 21, 215 und 392. Die Buslinie 286 fährt Nienstedten nicht mehr an. Sie endet in Blankenese.

**Der Anliegerverkehr** muss sich nach der Wechselverkehrsführung richten. Bei weiteren Maßnahmen werden die Betroffenen informiert.

Das alles sieht zunächst ziemlich kompliziert aus und wird sicherlich auch zu Verkehrsstaus und anderen Behinderungen führen. Hinzu kommt die zeitgleiche Verlegung der Fernwärmetrasse in der Parkstraße und der Neubau des Autobahndeckels Altona. Um einen Überblick über die Maßnahmen zu erhalten, sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich vielleicht mal alles auf einem Stadtplan anschauen.

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Internet unter: [lsbgkommunikation@lsbg.hamburg.de](mailto:lsbgkommunikation@lsbg.hamburg.de)

Gesamtprojektleitung Elbchausee 1. Bauabschnitt (Parkstraße bis Manteuffelstraße)

Gregor Knobloch  
Telefon 040 7888 81360; 0173 3103268

Roland Stutzki  
040 7888 81633; 0160 90518492

E-Mail: [gpl-elbchausee-1ba@hamburgwasser.de](mailto:gpl-elbchausee-1ba@hamburgwasser.de)



## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



## Brief unserer Mitglieder Claudia und Thilo Pahnke an die Projektverantwortlichen einen Tag nach der Online-Informationsveranstaltung.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir haben gestern Abend die online Veranstaltung zum Umbau der Elbchaussee aktiv und mit Interesse verfolgt. Vielen Dank für dieses tolle Format, welches wirklich sehr informativ war. Nichtsdestotrotz blieben die Veranstalter uns einige Antworten schuldig und baten darum, diese noch einmal schriftlich nachzureichen. Es geht hier um die Busführung / Umleitung durch Nienstedten. Angeblich wurde die Route geprüft und für machbar befunden, allerdings stellte sich bei konkreten Nachfragen heraus, dass den Veranstaltern die Situation vor Ort anscheinend doch nicht so geläufig ist wie sie vorgegeben haben.

Im Einzelnen stellen sich uns die folgenden Fragen:

Die Georg-Bonne-Straße ist Schulweg für die Grund- und Vorschule Schulkamp. Vor dem Hofladen (Edeka) befindet sich in einem verengten Bereich ein Zebrastreifen, der den Kindern das sichere Überqueren der Georg-Bonne-Straße in den Schulkamp ermöglicht. Wie wird die Sicherheit der Kinder weiter gewährleistet werden können? Zumal zusätzlich durch den Lieferverkehr für den Hofladen Engpässe entstehen.

Angeblich hat die Machbarkeitsstudie ergeben, dass es keine Engpässe geben wird. Uns stellt sich die Frage, wann diese Messungen der Verkehrsströme gemacht wurden. Wie oben schon angesprochen gibt es besonders morgens Lieferverkehr, Eltern, die ihre Kinder zu Schule fahren, plus in Zukunft noch Autofahrer, die diese Strecke als Ausweichstrecke nehmen werden aufgrund der gesperrten Elbchaussee. Die Mitarbeiter der im Ort ansässigen Unternehmen und auch die von Airbus, werden alle diesen Weg nehmen müssen. Ebenso ist in der Mittagszeit und zum Feierabend ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu beobachten. Wann wurden die Verkehrsströme gemessen?

Beim Abbiegen von der Georg-Bonne-Straße in die Jürgensallee befindet sich auf der rechten Seite die Feuerwehr Nienstedten. Im Falle eines Einsatzes parken die Feuerwehrleute auf der Straße und könnten so die Einfahrt behindern. Gleiches gilt natürlich vom Abbiegen von der Jürgensallee in die Georg-Bonne-Straße. Ist dies bedacht worden?

Der gesamte Bereich befindet sich in einem reinen Wohngebiet mit 30er Zone und einigen rechts-vor-links Straßen, d.h. der Bus muss ständig abbremsen, um rechts-vor-links zu gewährleisten. Ist das so sinnvoll? Bitte bestätigen Sie, dass der Bereich 30er Zone bleiben wird.

Zuletzt stellt sich uns die Frage nach der Sinnhaftigkeit, den Bus aus der Rupertistraße kommend überhaupt noch rechts abbiegen zu lassen. Es befindet sich dort lediglich noch eine Haltestelle (Nienstedtner Marktplatz), die sich nur knapp 200 m nach der Haltestelle Friedhof Nienstedten befindet, bevor der Bus links in die Georg-Bonne-Straße abbiegen muss. Danach kommt bis zum Bahnhof Klein Flottbek keine Haltestelle mehr. Wäre es dann nicht viel sinnvoller, den Bus aus der Rupertistraße kommend links abbiegen zu lassen auf die Nienstedtner Straße bis zur Droste-Hülshoff-Straße und von dort quasi mit einem kleinen Schlenker direkt weiter auf der Ohnhorststraße bis zum Bahnhof zu leiten? Dann würde man sich

den Engpass George-Bonne-Straße - Jürgensallee sparen und die Sicherheit der Kinder wäre nicht noch zusätzlich gefährdet. Zumal sich die Gegenhaltestelle Nienstedtner Marktplatz südlich von der George-Bonne-Straße befindet und somit der Bus auf dem Weg vom Flottbeker Bahnhof zur Nienstedtner Straße diese Haltestelle gar nicht anfahren kann. Würde dann ernsthaft eine Ersatzhaltestelle vor Budni geschaffen werden? Das würde die Parksituation in der Nienstedtner Straße zusätzlich unnötig belasten.

Wir bezweifeln, dass die oben angesprochenen Aspekte wirklich so in Betracht gezogen wurden und möchten Sie eindringlich bitten, die Busführung / Umleitung noch einmal zu überdenken.

Vielen Dank im voraus für Ihre Stellungnahme zu unseren Fragen und Anregungen.



Die Georg-Bonne-Strasse am Mittwoch, 14. April 2021 morgens um 8.30 Uhr (Foto: Th.Pahnke)

### Kennen Sie den schon???

Nein nicht den neuesten Witz, auch wenn der manchmal ganz herzerfrischend sein kann, wenn er denn gut ist. Die Rede ist hier von einem Spazierweg, der vielleicht nicht allen bekannt ist, aber gerade jetzt im Frühling genauso erquickend sein kann, wie einmal herzlich zu lachen.

Leider drängt sich der Ausflugsverkehr am Wochenende vor allem rund um die Alster und auf dem Elbuferweg. Gerade auf dem Letzteren findet regelmäßig die feiertägliche Völkerwanderung statt. Dazu gesellt sich die Aerosolschleppel hunderter Radfahrer und verzweifelt keuchender Jogger. Das alles macht

es einem schon manchmal schwer, den nötigen Sicherheitsabstand zu wahren. Wenn dazu nicht gerade ein kräftiger Wind weht, kann einem bei dem Gedränge schon mal der Gedanke an Ansteckungsgefahr kommen . . . Also wohin?

Es existiert zusätzlich zu unseren schönen Parks noch ein sehr netter Rundkurs. Er beginnt in Osdorf gleich jenseits des Ring-2 mit der Straße „Am Osdorfer Born“. Der Osdorfer Born war einmal ein Naturbad und ist heute ein modernes Freibad mit gekacheltem Schwimmbekken und Wasserrutsche. Das plattdeutsche Wort „Born“ bedeutet Brunnen. Schreiten wir also die

besagte Straße entlang bis zum Freibad. Alte Eichen und vielerlei Büsche säumen den Weg. Links erstreckt sich ein Landschaftsschutzgebiet mit Weideflächen und Pferdekoppeln. Die Pferde der Hamburger Polizeistaffel haben hier ihr Zuhause. Gelegentlich sieht man sie, wie sie neugierig ihre Köpfe aus ihren Stallungen herausstrecken. Auf der rechten Seite des Weges liegt der weitläufige Poloplatz der Firma J.J. Darboven. Der Geschäftsführer des bekannten Kaffeekonzerns, Albert Darboven, war ein sehr aktiver Polospieler. Jenseits der großen Rasenfläche grüßt in der Ferne die hohe weiße Häuserfront der Siedlung „Osdorfer Born“.

Am Schwimmbad biegen wir rechts ab in die Straße Katerwohrd. Zurzeit herrscht eine himmlische Ruhe, aber im Sommer hört man schon von weitem das fröhliche Kreischen unzähliger Kinderstimmen . . . jedenfalls zu normalen Zeiten. Gleich hinter dem Bad befindet sich das Hamburger Pologestüt. Wir biegen aber nach rechts in den Seitenweg am Poloplatz ein. Er ist sandig und einige Pferdeäpfel warten auf die muntere Spatzenschar, die hier ideale Lebensbedingungen vorfindet. Im Geläuf auf der rechten Seite traben Reiter auf ihren typischen kleinen Polopferden vorbei. Das technisch aussehende Gebäude linker Hand gehört zum Röntgenlaser XFEL des Hamburger Elektronensynchrotrons. Dessen 3,4 km langer Linearbeschleuniger verläuft unterirdisch und endet in Schenefeld. Niedrige Büsche und mancherlei Kräuter säumen den Weg. Es geht weiter geradeaus durch einen idyllischen Hohlweg, und dann an einem Lager für Rohre und Schläuche vorbei. Zu guter Letzt erwartet uns noch eine Koppel mit Schafen und dann sind wir wieder am Ring-2 angelangt. Der Weg ist nicht allzu weit, aber interessant und bietet auch einen guten Fernblick.

*Andrea und Jürgen Pfuhl*





### Caspar Voght und die Frauen.

#### Ein Drama.



Caspar v. Voght nach einer Lithographie

Baron Caspar Voght ist uns Nienstedenern bekannt als erfolgreicher Geschäftsmann, als bedeutender Sozialreformer und nicht zuletzt als Gründer eines Musterguts nach englischem Vorbild, aus dem unter anderem der Jenisch-Park hervorgegangen ist. Und auch heute noch können wir uns an seinem geliebten „Säulenhaus“ an der nach ihm benannten Straße erfreuen. Er besaß den dänischen Etatsratstitel und wurde vom deutschen Kaiser Franz II. zum Reichsfreiherrn erhoben. Wenigen Besuchern des Jenischparks oder Bewunderern des Säulenhauses dürfte bekannt sein, dass dies alles zu Ehren einer leidenschaftlich geliebten Frau geschaffen wurde. Darüber schreibt Voght zum Ende seines langen Lebens in den blumigen Worten der damaligen Zeit: *„Zu lange habe ich darüber geschwiegen, was eigentlich meinem Leben eine Farbe gab, auf mein ganzes künftiges Leben einen bedeutenden Einfluss hatte...und dem ich noch zarteres Gefühl fürs Edle und Schöne und manches von*

*dem Guten, das in mir ist, schuldig bin“.*

Sie hieß Magdalena Pauli, geborene Poel, und war die Schwester seines besten Freundes Piter Poel. Schon als junges Mädchen muss sie auf Männer durch ihren eigenartigen Reiz gewirkt haben. Sie wurde früh mit dem acht Jahre älteren, wohl ziemlich drögen, Kaufmann Adrian Wilhelm Poel verheiratet. Diesen nennt Voght – sicherlich nicht unbedingt neutral- *„einen unzufriedenen, langweiligen Querkopf“.* Und nach dessen späteren Konkurs: *„einen bis zum Irrsinn dummen und einfältigen Menschen“.* Die liebreizende Magdalena beschreibt der berühmte Wilhelm von Humboldt, der sie als 39jährige Frau in Hamburg kennen lernte, als: *„physiognomisch merkwürdig wegen des auffallend sonderbaren Ausdrucks einer verzehrenden Heftigkeit, klein, mager und besaß schwarze, glühende Augen“.* Anders als die meisten Töchter wohlhabender Familien war Magdalena hochgebildet. Sie sprach mehrere Sprachen und hatte künstlerisches Talent. Diese Eigenschaften und ihre Liebe zu Pferden verband sie immer fester mit Voght. Auch tanzten und feierten beide sehr gern und waren auf allen Festen in Hamburg zu sehen. So wurden die beiden mit der Zeit unzertrennlich.

Aber leider war Frau Pauli ja verheiratet. Auch klatschte man in der besseren Gesellschaft schon heftig über das Paar. Den Ehemann packte irgendwann die Eifersucht. Es gab hässliche Szenen im Hause Pauli. Und so gab es keinen anderen Weg, die Liebenden mussten sich trennen.



Magdalena Pauli nach einem Gemälde

Es gab einen Abschied unter vielen Tränen und Voght erhielt eine Locke von Magdalenas Haar zur ewigen Erinnerung. So gingen die Jahre dahin und die Leidenschaft wurde zu einer innigen Freundschaft, die für immer halten sollte.

Voght ging, wohl auch um zu vergessen, auf etliche ausgedehnte Reisen in seinem Heimatland, aber auch nach Frankreich, Italien und in die Schweiz. Er lernte die Berühmtheiten der damaligen Zeit kennen, Goethe, Pestalozzi, Talleyrand, Napoleon und viele mehr.

Frauen hatten in seinem Leben immer eine große Bedeutung. Nach dem tragischen Abschied von Magdalena verliebte er sich im nicht mehr ganz jugendlichen Alter von 43, Hals über Kopf in eine französische Sängerin und Schauspielerin,- sehr zum Schrecken seiner konservativen Freunde in Hamburgs High Society. Er schenkte ihr sogar ein Reitpferd,



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
**Trauerzentrum**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

Seemann  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**

## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

**WEST-ELBE**  
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH  
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Juliette Recamier nach einem Gemälde

sang nachts französische Liebeslieder und feierte mit ihr fröhliche Feste. Und nicht viel später, während einer Kur in Karlsbad, schwärmte er von gleich „vier schönen Frauen“, die gegen ihn „ungemein liebenswürdig sind“. Während einer längeren Reise in die Schweiz geriet Voght für einige Zeit in den Bann der berühmten französischen Schriftstellerin und Salondame Madame de Stael, die hier auf ihrem Schloss Coppet eine Art geistiges Zentrum Europas in der Zeit Napoleons gebildet hatte. In diesen illustren Zirkel

gelangte er wieder durch eine Frau: Madame Juliette Recamier, die zu der Zeit als die schönste Frau Frankreichs galt. Auch sie hat Voght sicherlich verehrt oder geliebt, wenn sie auch 25 Jahre jünger war als er. Und nicht vergessen werden darf im Kreise der weiblichen Umgebung Voghts seine lebenslange, platonische Freundschaft mit Johanna Margaretha Sieveking, der Frau seines Partners Sieveking.

Seine große, unerfüllte Liebe aber blieb wohl immer Magdalena Pauli, die er, als sie in finanzielle Schwie-

rigkeiten geriet, großzügig unterstützte. 1825 stirbt sie im Alter von 67 Jahren. Voght war damals 72. Drei Jahre später verkaufte er sein geliebtes Flottbek an den Hamburger Senator und Bankier Jenisch. Als Sommersitz behielt er das Säulenhäus. So wurde aus dem „Magdalenenpark“ der „Jenischpark“.

Der Baron war nie verheiratet und seine Meinung über die Ehe teilte er in einem Brief seiner geliebten Magdalena mit: „Grausam sind unsere ehelichen Einrichtungen! Der Irrtum in der ersten Wahl entscheidet unwiederbringlich das Unglück des ganzen Lebens. Unzählich sind die Tränen, die diese barbarischen Gesetze den besseren Menschen gekostet haben“.

P.Schlickenrieder



Baron Voghts Säulenhäus um 1795

## Vereine

### Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann  
Flaßbarg 107b,  
22549 Hamburg  
Telefon: 832 38 04  
www.Nienstedtener-Turnverein.de

### Flottmarscher Sportclub e.V.

Anlage: Puttkühl 24  
Geschäftsstelle:  
Hammerichstrasse. 35, 22605 Hamburg  
Vorsitzender: Peter Bollmann  
Telefon: 8801684